

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretznig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretznig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretznig.

Nr. 100.

Sonnabend den 13. Dezember 1902.

12. Jahrgang.

Oertliches und Sächsisches.

Bretznig. In halbtolem Zustande, im Freien liegend, wurde am Freitag Nacht der Weber Oswald aufgefunden. Sein Zustand ist bedenklich. — Am Donnerstag wurde von der Gendarmerie-Brigade ein Reisender angehalten, welcher ohne Gewerbechein Kunstbibeln zu verkaufen suchte. Er will aus Chemnitz sein. — Der Arbeiter Gebler gen. Hamburger aus Hauswalde, ein vielfach vorbestraftes Subjekt, welcher erst kürzlich aus der Strafanstalt Jahnstein entlassen worden war, ist dieser Tage von der Gendarmerie-Brigade wegen Bettelns festgenommen worden. Derselbe setzte seiner Verhaftung heftigen Widerstand entgegen.

Wie verlautet, soll in der zweiten Hälfte des Monats Januar nächsten Jahres innerhalb der 3. Division Nr. 32, welche aus dem 4. Infanterie-Regiment Nr. 103 in Bautzen, dem 13. Infanterie-Regiment Nr. 178 in Ramenz, dem Schützen-Regiment Nr. 108 in Dresden, dem 1. Jäger-Bataillon Nr. 12 in Freiberg und dem 2. Jäger-Bataillon Nr. 13 in Dresden besteht, eine größere Winterübung abgehalten werden, wovon voraussichtlich die Ramenz, sowie die Gegend von Bischofswerda und Bautzen berührt wird. Die für Anfang des gegenwärtigen Monats angelegt gewesene pionier-technische Übung in der 5. Infanterie-Brigade Nr. 83 hat infolge des starken Barfrosts, der die Vornahme von Arbeiten im Erdreiche, unter anderem Ausführung von Schützengraben, zur Unmöglichkeit machte, nicht stattfinden können.

Der Personenverkehr auf den sächsischen Staatsbahnen ist durch den strengen Winter bisher nur in geringem Umfange erschwert worden, da die Staatsbahnlinien von größerer Schneeverwehungen verschont geblieben sind. Zugverspätungen sind aber nicht zu vermeiden gewesen, doch rührten diese in der Hauptsache von den Verspätungen der durchgehenden Schnellzüge der außersächsischen Bahnen auf den Durchgangslinien Rön- und Hollands-Weipzig und Wien-Bodenbach bez. Teichen (Dresden) her, die mehrfach unter Schneestürmen zu leiden hatten. Es hat sich aus diesem Grunde in letzter Woche eine mehrmalige Nachbringung durchlaufender Wagen, z. B. des Bissingen-Wiener Wagens, mit Sonderzug auf der Strecke Weipzig-Teichen erforderlich gemacht.

Ramenz, 9. Dezember. Nachdem unser städtischer Branddirektor Herr Robert Nicolans dem Stadträte zu erkennen gegeben hat, daß er von seiner Funktion als solcher zurückzutreten wünsche, ist demselben auf Beschluß der beiderseitigen städtischen Kollegien ein seine Wirksamkeit im Dienste der Stadt warm würdigendes Anerkennungsdiplom ausgestellt worden. Die Ueberreichung desselben erfolgte gelegentlich der letzten Feuerlöschausübung unter entsprechender Ansprache durch Herrn Bürgermeister Dr. Feig. Hierauf ist Herr Baumeister Eger als Branddirektor und Herr Feuerwehr-Hauptmann als Stellvertreter desselben gewählt worden; die bisherige Funktion des Herrn Böhme wird durch sein neues Amt nicht berührt.

Am 6. d. vormittags 11 1/4 Uhr ist auf dem der Frau Rittergutsbesitzer verw. Gündel gehörigen Rittergut in Niederburlau Feuer ausgebrochen, wodurch ein Ueberbau vom Keller nach dem Spiritusgebäude vollständig zerstört worden ist. An der Brandstelle erschienen und in Thätigkeit getreten

sind die Spritzen der Gemeinde Uyst a. T. und diejenige der freiwilligen Wehr zu Rammenau. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt.

Dresdner Schwurgericht. Aus Aerger darüber, daß er von seiner Geliebten den Abschied erhalten hatte, wurde der 1876 in Böhmen geborene Schuhmachergehilfe Wenzel Roudy zum Brandstifter. Der Tische unterhielt mit der 23 Jahre alten Tochter des Hilfsweichenstellers Hoffmann in Radebeul ein intimes Verhältnis, welchem ein Kind entstammt. Im August d. J. kam es zwischen den Liebesleuten zum Bruch und der Angeklagte zog wieder nach Dresden, da ihm vom Vater seiner Geliebten das Haus verboten wurde. Am 24. August beging man in Radebeul das Centesfest und der ehemalige Geliebte R. nahm am Abend an dem in der „Goldenen Krone“ abgehaltenen Balle teil. Von glühender Eifersucht gepackt, lief Kunath nach der Behauptung der Eltern seiner ungetreuen Geliebten und setzte den am Wohnhause angebaute, mit Brennmaterial und Centevorräten gefüllten Schuppen in Brand. Das Centesfest hatte ein jähes Ende erreicht. Die Hoffmann stürzte mit ihren Eltern nach der Brandstelle, und R. sah seine Absicht erfüllt. Um den Verdacht von sich abulenken, setzte R. 10 Tage später die Scheune des Maurers Beters in Brand. In den nächsten Wochen entzündeten in Raditz, Serkowitz und Radebeul noch 7 weitere Brände, welche R. sämtlich nach eigenem Geständnis angelegt hat. „Ich war bei den Eltern meines Mädchens schon von Anfang an in Verdacht, und wenn ich daran dachte, daß mein Mädchen einem Anderen angehören sollte, geriet ich in eine Wut und konnte nicht anders!“ so giebt der Angeklagte das Motiv seiner verbrecherischen Handlungsweise an. Die Geschworenen sprechen den Angeklagten in vollem Umfange schuldig, verweigern ihm mildernde Umstände. Das Urteil lautet auf 8 Jahre 6 Monate Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und Zulässigkeit der Polizei-Aussicht.

Zur Warnung! In der Wohnung eines Beamten in Dresden bettelte ein Mann in mittleren Jahren. Die anwesende Hausfrau, die ihn öffnete, schloß die Vorsaalthür nicht wieder und dies benutzte der Bettler, ihr zu folgen und ihr das mehrere Goldstücke enthaltende Portemonnaie wegzureißen, aus dem sie eben eine kleine Münze für ihn entnehmen wollte. Auf ihr Ausschreien bedrohte sie der Mensch mit einem Messer, und so gelang es ihm, unangefochten zu entkommen, da niemand weiter in der Wohnung anwesend und die Frau nicht im Stande war, dem Diebe zu folgen.

Zu sechs Jahren Zuchthaus und 8 Jahren Ehrenrechtsverlust wurde vom Schwurgericht zu Freiberg der aus Galizien gebürtige Dienstknecht Gorkow, zuletzt in Odecranitz tätig verurteilt. Er hatte eine 15 jährige Magd in der Wokziger Höhle überfallen und unter erschwerenden Umständen zu verewaltigen gesucht. Das Mädchen hatte, obgleich nur von kleiner Statur, den Angreifer eine halbe Stunde lang unter Aufbietung aller Kräfte von sich abzuhalten gewußt, bis Leute hinzukamen. Für ihre Tapferkeit wurde sie vom Schwurgerichts-Präsidenten belobt.

Zittau. Der in den 40er Jahren stehende städtische Bürgereschullehrer Reinhard Volkrecht Leopold machte in seiner Wohnung

in Abwesenheit seiner Frau durch Erhängen seinem Leben ein Ende. Das Motiv zur That ist unbekannt. Leopold lebte in den besten Verhältnissen. Nervosität oder Geistesgestörtheit dürfte die Ursache zur That sein.

Mit großer Hartnäckigkeit hat am Sonntag in Gaußsch ein gegen 30 Jahre alter Mann den Tod gesucht. Zuerst versuchte er sich von der Straßenbahn überfahren zu lassen. Da ihm dies nicht gelang, rannte er mehrere Male mit dem Kopfe gegen eine der eisernen Säulen, an denen die Drähte der elektrischen Bahn befestigt sind. Als dies die Bahnbeamten sahen, nahmen sie den lebensmüden Mann mit nach Gaußsch, wo er vorläufig in dem Ortsgefängnis untergebracht wurde. Kurze Zeit darauf wurde er erhängt aufgefunden. Er hatte sich selbst entleibt.

Der Bergarbeiter Sanarro Aneto aus Poggio in Italien, welcher sich am 4. Dez. vor dem Schwurgerichte zu Chemnitz wegen versuchten Totschlages verantworten sollte, aber wegen schwerer Erkrankung nicht im Gerichtssaale erscheinen konnte, ist am Montag Nachmittag halb drei Uhr im städtischen Krankenhaus daselbst gestorben. Der Angeklagte litt an hochgradiger Schwindel.

Bei der Erörterung über das Liebesdrama, das sich am Donnerstag Abend in der Gartenstraße zu Meerane abgespielt hat, ist festgestellt worden, daß der Ratsförster Stiller die Frida Fickert, mit der er ein Liebesverhältnis unterhielt, nicht aufgelauert, sondern sie am Morgen des betreffenden Tages brieflich zu einem Stellidsein gebeten hat. Auch hat die körperliche Untersuchung Stillers, der am Montag früh beerdigt wurde, ergeben, daß er zwei Schüsse auf sich abgegeben hat, den einen in den Leib, den anderen — der tödlich wirkte — ins Herz. Stiller hat übrigens einen seine pekuniären Verhältnisse weit überschreitenden Lebenswandel geführt und dadurch eine Schuldenlast auf sich gehäuft, die jedenfalls bei der That mitbestimmend war.

Am Sonntag Abend bei Gelegenheit der Abhaltung der öffentlichen Tanzmusik hat sich im Löbauer Schützenhaussaale der in Mägeln bei Dresden beschäftigt gewesene, am 14. Mai 1879 in Berlin geborene Gärtnergehilfe Franke mit einem Revolver erschossen. Derselbe hatte sich zuvor noch mit Tanzen und Zechen vergnügt gemacht, ohne die Zechen bezahlt zu haben. Gegen halb elf Uhr während einer Tanzpause ist Franke unter den Kronleuchter getreten und hat sich in die rechte Schläfe geschossen, so daß er blutüberströmt zusammengesunken ist. Er verstarb alsbald in einem Nebenzimmer. Franke soll mit der Tochter einer vor zwei Monaten von Berlin nach Löbau verzogenen Witwe ein Verhältnis unterhalten haben, was aber von letzterer gelöst worden ist. Aus Gram hierüber soll er nach Löbau gekommen sein und die That begangen haben.

Von einem Bullen aufgespießt wurde am Freitag der Stallschweizer Richter, als er in Stelle des Gerichtlichen Gutes zu Zschächwitz die Tröge reinigte. Der Bulle stieß den Schweizer in den Unterleib, so daß das Horn tief eindrang. Schwer verletzt wurde der Unglückliche nach dem Krankenhause gebracht.

Der Bote Epperlein ist in Bodau abends auf dem Wege nach Auerhammer in einen Steinbruch gestürzt und dort am nächsten Morgen erfroren aufgefunden worden.

Das seltsame Alter von 101 Jahren vollendete am 9. Dezember der ehemalige, aus Neßschau gebürtige Weber August Dpiz, der seit einigen Jahren Unterkunft bei einer Gutsbesitzerin in Oberreichenbach bei Reichenbach i. V. gefunden hat. Sein Befinden ist noch verhältnismäßig rüstig; allerdings die Spaziergänge, die er noch voriges Jahr unternahm, hat er dies Jahr einstellen müssen, er kommt aus dem Gehöste jetzt nicht mehr heraus.

In Neißchau verschluckte der Fabrikweber Emil Schneider einen loser gewordenen Zahn. Noch bevor man im Kreiskrankenstift Zwickau zur Entfernung des Fremdkörpers eine Operation vornehmen konnte, verstarb Schneider.

Infolge Zerreißen des 3 Uhr 5 Min. nachmittags von Reichenbach i. V. nach Eger verkehrenden Güterzugs Nr. 7710 zwischen Gengsberg und Brambach sind am Montag Abend ein beladener und drei leere Güterwagen entgleist, sowie ein leerer Bierwagen der k. und k. österreichischen Staatsbahnen zertrümmert worden, wodurch das rechte Gleis gesperrt wurde. Der Betrieb konnte zwischen Brambach und Bad Elster voll auf dem linken Gleise aufrecht erhalten werden. Berlegt wurde niemand. Die Aufräumungsarbeiten waren Dienstag Mittag beendet.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

Dom. 3. Advent: Hg. Abendmahl, Beichte 8 1/2 Uhr Vormittag.

(Seit dem 22. November.)
Getauft: Max Paul, S. des Maschinenheizers G. M. Frömmel in V. — Frida Helene, T. des Steinarb. E. M. Schuster in V. — Albert Rudolf, S. des Zimmermanns E. B. Müller in V. — Martha Elsa, T. d. Steinmeizers E. C. Berndt in V. — Ilse Margarete, T. des Fleischermeisters E. A. Königshof in V. — Elsa Hilda, T. des Färbers B. B. Schreyer in V. — Erwin Martin, S. des Druckers B. A. Jädel in V.

Getraut: Friedrich Richard Peggold, Erdarbeiter in V., mit Minna Bertha Winter in V.

Beerdigt: Frau Anna Bertha verehelichte Wustmann geb. Hochauf in V., 41 J. 7 M. 1 T. alt. — Rosa Frida Boden in V., 1 J. 17 T. alt. — Friedrich Eregott Peggold, Leinweber in V., 65 J. 7 M. 10 T. alt. — Frau Klara Ida verehelichte Kurze geb. Thomas in V., 44 J. 8 M. 23 T. alt. — Friedrich Wilhelm Hartmann, ans. Weber in V., 72 J. 3 M. 9 T. alt.

Kirchennachrichten von Frankenthal.

Dom. 3. Advent: Früh 1/2 9 Uhr: Beichte. Vormittag 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Getauft: Moritz Walter, S. des Gutsbesitzers Friedrich Moritz Schelzel in Frankenthal 50.
Getraut: Moritz Alwin Schölzel, Hausbesitzer und Hefelfabrikant in Bretznig 225, mit Wilhelmine Agnes Gräfe, Grünwarenhändlerin in Pulsnitz. — August Friedrich Schmitt, Glasmacher in Bischofswerda, mit Anna Martha Sieglitz, Fabrikarbeiterin in Frankenthal 69 d.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

An Geburten wurden eingetragen: Ein unehelicher Knabe.
Als gestorben wurden eingetragen: Friedrich Julius, S. des Rutschers Julius Edwin Schurig, 103, 4 M. 17 T. alt.